

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 11. März 1986

Blatt 587

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Stacher: Stimmt nicht, daß Rettungs-Patienten auf
(grau) Herbergsuche

Politik: Gemeinderat wählt zwei neue Stadträte
(rosa)

Kommunal: Gesundheitskampagne "Schau auf Dich" erfolgreich
(rosa) Terminübersicht vom 12. bis 23. März
Neuerliche Gaspreissenkung: Wiener ersparen
sich 410 Millionen
Erstmals in Österreich: Entstickungsanlagen
für bestehendes Kraftwerk
Neue Zusatzaktion der Stadt Wien für
Jungunternehmer
Hatzl: Keine Weitergabe der Verbundstrom-Erhöhung

Nur

über FS: 10.3. Gasausströmung im 17. Bezirk
Von Straßenbahn erfaßt und getötet
Jugendliche stiegen ins Kanalsystem ein

.....
Bereits am 10. März 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher: Stimmt nicht, daß Rettungs-Patienten auf Herbergsuche
Utl.: Täglich bis 240 Patienten von Rettung in Spitäler gebracht
13 Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Es stimmt sicher nicht, daß
Patienten per Rettungswagen auf "Herbergsuche" sein müssen, erklärte
Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Montag
zu einer Pressekonferenz der Wiener öVP. Es kommt jedoch vor, daß
Erkrankte oder Verletzte nach einer Erstuntersuchung in eine andere,
für den speziellen Fall kompetentere Abteilung überstellt werden.
Die Rettung bringt täglich zwischen 160 und 240 Patienten
entsprechend der örtlichen Nähe und der fachlichen Zuständigkeit in
Krankenhäuser. Es sei nicht sinnvoll, eine bestimmte Anzahl von
Akutbetten in speziellen Spitälern zu reservieren - zumal auch der
tatsächliche Bedarf größer ist als die von der öVP verlangte Menge
von 110 Betten. Es komme einfach auch nicht dazu, daß Patienten, die
mit einem Rettungswagen eingeliefert werden sollen, kein Spitalsbett
bekommen. Verwundert zeigte sich Stacher überdies darüber, daß die
öVP, die lange Zeit einen Bettenüberstand kritisiert habe, nun die
Reservierung von Bettenkontingenten verlange. Zum Krankenanstalten-
Informationssystem WIKIS stellte der Stadtrat fest, daß bei der
Konzeption und Errichtung absolutes Neuland beschritten werden mußte,
weil es international keine Vorbilder dafür gab. Die in solchen
Fällen unvermeidlichen Anfangsschwierigkeiten können nun zunehmend
behoben werden, und es wird daran gearbeitet, die Versorgung mit
Computerterminals bis in die einzelne Station zu bringen.
Administrative Verbesserungen hätten bereits sichtbare Erfolge
gebracht. (Schluß) and/gg

NNNN

Gesundheitskampagne "Schau auf Dich" erfolgreich

Utl.: Vorsorgeuntersuchungen: dreimal soviel Anmeldungen

1 =Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Erfolgreiche erste Bilanz der vor einer Woche unter dem Titel "Schau auf Dich" gestarteten Gesundheitskampagne des Gesundheitsamtes der Stadt Wien: Innerhalb der ersten Woche haben sich im Rahmen dieser Gesundheitsoffensive bereits fast zweitausend Wienerinnen und Wiener bei einem der drei mobilen Gesundheits-Container untersuchen lassen. Rund dreihundert Wienerinnen und Wiener haben ihr Gesundheitsbewußtsein entdeckt und sich zu einer Gesundenuntersuchung angemeldet. Dies entspricht einer Verdreifachung der sonst üblichen Anmeldungszahl pro Woche.+++

Zwtl.: Ein Drittel: Hoher Blutdruck, Sehstörungen

Reges Interesse herrscht vor allem für das unter der Nummer 63 28 28 installierte "Gesundheitstelefon" - es steht Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr für Auskünfte und Informationen bzw. für Anmeldungen zur Verfügung - sowie für die Gesundheits-Container. Diese sind in diversen U-Bahn-Stationen und Einkaufszentren aufgebaut und bieten die Möglichkeit nicht nur eines informativen Gespräches, sondern auch eines Lungenfunktionstests, einer Blutdruckmessung oder eines Sehtests. In der ersten Woche wurde dabei festgestellt, daß rund ein Drittel aller untersuchten Personen an zu hohem Blutdruck bzw. an Sehstörungen leidet. Hingegen hatten nur etwa acht Prozent Probleme bei der Durchführung des Lungenfunktionstests.

Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bezeichnete das bisher gezeigte rege Interesse bzw. die Beteiligung der Wiener Bevölkerung an der Gesundheitskampagne als überaus erfreulich. Der Stadtrat sprach gleichzeitig die Hoffnung aus, daß diese Tendenz auch in den nächsten Wochen anhalten und möglichst viele Wienerinnen und Wiener zu den Gesundenuntersuchungsstellen bringen wird.

(Schluß) zi/rr

NNNN



**Schau auf
Dich.**

Gemeinderat wählt zwei neue Stadträte

Utl.: öVP nominiert Dolores Bauer und Manfred Welan

3 =Wien, 11.3. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Bei der Sitzung des Gemeinderates am kommenden Freitag werden von der öVP zwei neue Stadträte vorgeschlagen: Dolores BAUER tritt die Nachfolge des Ende Jänner verstorbenen Dr. Jörg MAUTHE an, Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN wird den kürzlich in Zusammenhang mit der Bundesländer-Affäre zurückgetretenen Anton FÜRST ablösen.+++

Dolores Bauer, 51, inskribierte 1953 an der Universität Wien Theaterwissenschaft und Romanistik. Bereits in ihrer Studienzeit betätigte sie sich als freie Journalistin, unter anderem schrieb sie in der "Wiener Tageszeitung", für den "Express", die "Kronen Zeitung" und das "Neue Österreich". Nach vier Jahren im Molden-Verlag wechselte sie 1968 zum ORF, seit 1970 leitet sie die angesehene Hörfunksendung "Im Brennpunkt". Dolores Bauer ist Mutter von drei Kindern. Als Stadtrat wird sie sich vor allem den Themen "Engagement für die Jugend", "Eigeninitiative", "Internationale Verantwortung" widmen.

Univ.-Prof. Dr. Manfred Welan, 48, promovierte 1961. Über die Technische Universität, den Verfassungsgerichtshof und die wissenschaftliche Abteilung der Bundeswirtschaftskammer, kam er 1969 an die Universität für Bodenkultur, wo er zwischen 1979 und 1981 als Rektor und Vorsitzender der Rektorenkonferenz fungierte. 1983 wurde Manfred Welan in den Landtag und Gemeinderat gewählt. Er hat einen Sohn und eine Tochter. Als Stadtrat wird Dr. Welan sich vor allem für folgende Bereiche engagieren: Umwelt, Bürgerbeteiligung, Wissenschaft und Kunst. (Schluß) ull/rr

NNNN

Terminübersicht vom 12. bis 23. März (1)

5 Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 12. bis 23. März hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 12. MÄRZ

- 14.00 Uhr, Ehrenmedaillen für Elfriede Ott und Heinz Reincke
(Rathaus, Roter Salon)
- 15.30 Uhr, Eintragung in das Goldene Buch: Abdou Diouf (Präsident der Republik Senegal), Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal
- 17.00 Uhr, Eröffnung der Planungsausstellung über den 1. Bezirk, Hofmann (Z, 1, Operngasse 8)

DONNERSTAG, 13. MÄRZ

- 9.00 Uhr, Enquete "Streetwork" (Ausbildungszentrum für Sozialberufe, 21, Freytaggasse 32)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Smejkal über Enquete "Streetwork" (w.o.)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Hafen (Holding, 1, Universitätsstraße 11)

FREITAG, 14. MÄRZ

- 9.00 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

MONTAG, 17. MÄRZ

- 10.00 Uhr, Eröffnung elra-Europäischer Freizeitkongreß, Braun (Tourotel, 10, Kurbadstraße 8)
- 11.00 Uhr, Überreichung von Ehrenzeichen durch StR. Mrkvicka an Prof. Dr. Leopold Mazakarini, Hofrat Dr. Alfred Schmeller, Univ.-Prof. Dr. Friedrich Swoboda und Prof. Dipl.-Ing. Rudolf Pamlitschka (Rathaus, Steinerne Saal I)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener öVP (Cafe Landtmann)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz Konzert-Cafe "Johann Strauß", Mayr (Forts.) red/bs

Terminübersicht vom 12. bis 23. März (2)

6 Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 18. MÄRZ

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Überreichung von Ehrenmedaillen durch StR. Mrkvicka
an Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Lichtenberger und
Univ.-Prof. Dr. Walter Wunderlich (Rathaus, Steinerne
Saal I)

MITTWOCH, 19. MÄRZ

15.30 Uhr, Eintragung in das Goldene Buch: Bundespräsident der
BRD Dr. Richard von Weizsäcker (Rathaus, Stadtse-
nats-sitzungssaal)

DONNERSTAG, 20. MÄRZ

9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten
und Konsumentenschutz

11.00 Uhr, Pressekonferenz Hatzl, HBW

FREITAG, 21. MÄRZ

11.00 Uhr, Pressekonferenz Stacher (PID)

SONNTAG, 23. MÄRZ

Familiensonntag

(Schluß) ger/bs

NNNN

Neuerliche Gaspreissenkung: Wiener ersparen sich 410 Millionen
7 =Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat Johann HATZL
kündigte Dienstag eine zweite Senkung des Gastarifes in Wien an. Der
Antrag auf die Senkung wird im April dem Gemeinderat vorliegen, als
Termin ist der 1. Mai 1986 vorgesehen. Der Gaspreis wird um
5,7 Prozent verbilligt. Damit wird das Erdgas in Wien seit Anfang
dieses Jahres um insgesamt fast 60 Groschen pro Kubikmeter billiger,
auf das ganze Jahr gerechnet ersparen sich die Kunden der Wiener
Stadtwerke-Gaswerke damit rund 410 Millionen Schilling.++++

Mit 1. Jänner 1986 hatten die Wiener Stadtwerke-Gaswerke
gemeinsam mit der Umstellung der Verrechnung auf Kubikmeter den
Gastarif für Haushalte bereits um 27,13 Groschen pro Kubikmeter
(ohne Umsatzsteuer) auf 575,77 Groschen pro Kubikmeter gesenkt.
Damit wurden die Ende 1985 für die Gaswerke eingetretenen
Verbilligungen bei den Einstandskosten an die Konsumenten
weitergegeben.

Ende Februar 1986 kündigte sich für die Gaswerke eine weitere
Verbilligung des Erdgasbezuges an. Stadtrat Hatzl beauftragte die
Gaswerke, die Möglichkeit einer weiteren Preissenkung durchzurechnen.
Auf Grund der drei- beziehungsweise sechsmonatigen Nachlaufzeiten
bei den Erdgasverträgen ergab sich daraus ein Termin mit 1. Mai 1986.
Der Erdgastarif für Haushalte kann um weitere 32,77 Groschen pro
Kubikmeter gesenkt werden, rund 5,7 Prozent. Der Tarif für Gewerbe
und Industrie wird um den gleichen Prozentsatz gesenkt. Der neue
Gastarif für Haushalte beträgt ab 1. Mai 1986 ohne Umsatzsteuer
543 Groschen pro Kubikmeter.

Damit wird in den ersten vier Monaten dieses Jahres in Wien das
Erdgas um 59,9 Groschen pro Kubikmeter (ohne Umsatzsteuer) billiger.
Auf das gesamte Jahr 1986 umgerechnet, ersparen sich die Kunden der
Gaswerke damit inklusive Umsatzsteuer rund 410 Millionen Schilling.
(Schluß) roh/rr

Erstmals in Österreich: Entstickungsanlagen für bestehendes Kraftwerk (1)

Utl.: 400 Millionen für Kraftwerk Donaustadt

8 =Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Nachdem als erster Schritt bereits stickoxidarme Brenner beim Kraftwerk Donaustadt eingebaut wurden bzw. werden, erfolgte nun die Vergabe für den Einbau von "katalytischen Rauchgasentstickungsanlagen" für beide Blöcke des Kraftwerkes. Dies gab Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisterassistenten Energiestadtrat Johann HATZL bekannt. Die beiden Entstickungsanlagen, die die NOx-Emissionen um zusätzliche 80 Prozent reduzieren werden, kosten 400 Millionen Schilling. Für die Inbetriebnahme ist der Herbst 1987 (Block 2) bzw. der Herbst 1988 (Block 1) vorgesehen.+++

Im Rahmen ihres Umweltprogrammes haben die Wiener E-Werke bereits eine ganze Reihe von Maßnahmen gesetzt, um die Emissionen aus den Wiener Kraftwerken zu reduzieren und damit die Qualität der Wiener Luft weiter zu verbessern. Der Schwefeldioxid-Ausstoß konnte seit 1980 um 85 Prozent gesenkt werden. Nun kommen auch die geplanten Maßnahmen zur Reduktion der Stickoxide zum Tragen.

Bereits im Herbst des vergangenen Jahres wurden im Kraftwerk Donaustadt beim Blockkraftwerk 2 die Brenner der Kesselfeuerung gegen NOx-arme Brenner ausgetauscht. Die anschließend durchgeführten Messungen ergaben eine Halbierung der Stickoxid-Emissionen. Deshalb werden diese Primärmaßnahmen jetzt auch beim Blockkraftwerk 1 durchgeführt. Der Umbau wird Ende Mai 1986 abgeschlossen sein. Die Stickoxid-Emissionen werden dann bei rund 400 Milligramm pro Kubikmeter liegen, vorher waren es 900 Milligramm pro Kubikmeter.

Dies stellt aber nur den ersten Schritt zur Reduktion der Stickoxide dar. Als sogenannte "Sekundärmaßnahmen" werden bei beiden Blöcken des Kraftwerks katalytische Rauchgasentstickungseinrichtungen eingebaut. Nach genauen technischen Untersuchungen konnten kürzlich die Entscheidungen getroffen werden: Die Vergabe der "SCR-Anlagen" ("selective catalytic reduction") erfolgte bereits an die Firma Simmering-Graz-Pauker AG. (Forts.) roh/rr

Erstmals in Österreich: Entstickungsanlagen für bestehendes Kraftwerk (2)

9 Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Die SCR-Anlagen werden zwischen Kessel und Schornstein eingebaut und reduzieren den NO_x-Gehalt der Rauchgase zusätzlich um 80 Prozent, sodaß die Maximalwerte danach bei rund 100 Milligramm pro Kubikmeter liegen werden.

Insgesamt werden die Kosten für die Reduktion der Stickoxid-Emissionen aus dem Kraftwerk Donaustadt mehr als 400 Millionen Schilling betragen. Davon kosten die maschinellen und elektrischen Einrichtungen für die SCR-Anlagen rund 300 Millionen Schilling, der Rest wird für die Primärmaßnahmen, die notwendigen Umbauten und für Nebenanlagen benötigt.

Das Kraftwerk Donaustadt ist damit das erste bestehende kalorische Kraftwerk Österreichs, das mit Entstickungs-Anlagen ausgerüstet wird. (Schluß) roh/rr

NNNN

Neue Zusatzaktion der Stadt Wien für Jungunternehmer

10 =Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Für junge Menschen, die sich selbständig machen wollen, ist eine "Zusatzaktion der Stadt Wien für Jungunternehmer" gedacht, die am kommenden Freitag im Wiener Gemeinderat beschlossen werden soll, teilte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. In der neuen Aktion werden nicht rückzahlbare Investitionskostenzuschüsse in der Höhe von 15 Prozent der Investitionskosten ausbezahlt. Zusammen mit den bereits bestehenden Bausteinen für eine Neugründung wird mit der neuen Aktion in der Regel eine 30prozentige Förderungsquote aus öffentlichen Mitteln erreicht, in Einzelfällen sogar eine 40prozentige Förderungsquote.+++

Die wesentlichsten Bestimmungen:

- o Gefördert werden Personen bis zu einem Höchstalter von 35 Jahren, sie dürfen noch nicht selbständig erwerbstätig gewesen und sie müssen im Besitz einer höchstens 6 Monate alten Gewerbeberechtigung sein;
- o Gefördert werden nur Unternehmensgründungen, die in die Sektion Gewerbe der Wiener Handelskammer fallen;
- o Gefördert werden bauliche, maschinelle und Einrichtungsinvestitionen, der Ankauf von Altobjekten oder Lokalen, die Bezahlung von Investitionsablösen, der Ankauf von gebrauchten Maschinen und Anlagen sowie von neuen und gebrauchten Nutzfahrzeugen;
- o der Antrag für eine Förderung muß vor Beginn der Investition gestellt werden;
- o mindestens 30 Prozent der Investition sind aus eigenen Mitteln zu decken;
- o gleichzeitig mit der neuen Aktion ist die Bürges-Existenzgründungsaktion und die Wiener Kleinbetriebezuschußaktion in Anspruch zu nehmen.

Die neue Aktion tritt mit 1. April 1986 in Kraft. Anträge für die Aktion können beim Kreditverein der Zentralsparkasse und bei der Ersten österreichischen Spar-Casse gestellt werden. (Schluß) sei/bs

Hatzl: Keine Weitergabe der Verbundstrom-Erhöhung

Utl.: Vizebürgermeister Mayr wiederholt Forderung nach einheitlichen Energiepreisen

11. Wien, 11.3. (RK-KOMMUNAL) Für den Fall, daß der Verbundstrom um den jetzt bekannten Prozentsatz von 6,9 Prozent teurer wird, schloß Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL eine Weitergabe durch die Wiener E-Werke an die Konsumenten aus. Der Wiener Strompreis wird dann, so Hatzl, bei Genehmigung der Preisanträge der anderen Landesgesellschaften in Österreich nicht an der Spitze stehen. Dies ist bereits die zweite Preiserhöhung beim Verbundstrom, die von den Wiener Stadtwerken aufgefangen und nicht an ihre Kunden weitergegeben wird.

Vizebürgermeister Hans MAYR wiederholte in diesem Zusammenhang die Forderung nach einheitlichen Energiepreisen in Österreich. Mayr: "Die Kostenrelation hat sich durch die sinkenden Einstandspreise bei kalorischen Kraftwerken und Wasserkraftwerken jetzt praktisch umgedreht. Das zeigt, wie kurzsichtig die bisherige Ablehnung einheitlicher Preise durch die westlichen Bundesländer war." Längerfristige und volkswirtschaftliche Überlegungen sollten daher auch in der jetzigen Situation wichtiger sein als kurzfristige regionale Gesichtspunkte, sagte Mayr. (Schluß) roh/rr

NNNN